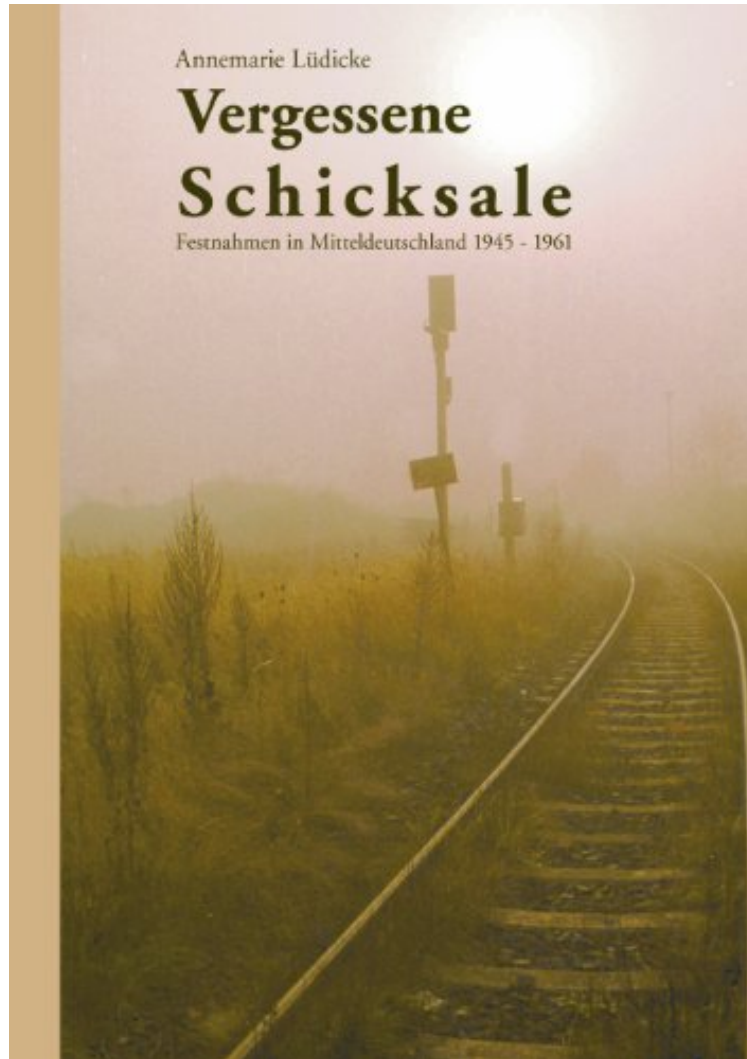


[DOWNLOAD] Vergessene Schicksale: Festnahmen in Mitteldeutschland 1945-1961

Vergessene Schicksale: Festnahmen in Mitteldeutschland 1945-1961

Von Annemarie Lüdike

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1240607 in BcherVerffentlicht am: 2004-01-01Abmessungen: 8.27 x .48b x 5.83l, .61 Pfund Einband: Taschenbuch228 Seiten | File size: 71.Mb

Von Annemarie Lüdike : Vergessene Schicksale: Festnahmen in Mitteldeutschland 1945-1961 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Vergessene Schicksale: Festnahmen in Mitteldeutschland 1945-1961:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wichtige zeitgeschichtliche DokumentationVon Ein KundeDieses Buch von Annemarie Lüdike geht zu einer Familie selten gewordener zeitgeschichtlicher Arbeiten. Es schildert wie nach Ende des Krieges in der damaligen sowjetischen Besatzungszone und spteren DDR Menschen aller Berufsgruppenzu Tausenden in Internierungslagern verschwunden sind. Gegenstand der Recherche ist der Kreis Zerbst in Sachsen-Anhalt. Das Buch enthlt eine erschütternde Fille an Material. Durch mhevolle Befragung von Zeitzeugen kommen viele bezeichnende Einzelschicksale mit Namen und

biographischen Daten zu Wort. Der Leser erfährt immer wieder erneut von Menschen, die verhaftet wurden oder einfach verschwanden. Die Verfasserin hat durch Nachforschung und intensives Quellenstudium ihr Verbleiben und weiteres Schicksal akribisch nachgezeichnet. Diese Buch berichtet über Ereignisse, die in der DDR nicht erwähnt werden durften und auch nicht auf den Kreis Zerbst beschränkt waren. Darum sollte es in keiner Bibliothek fehlen und besonders in den Schulen der Neuen Bundesländer gelesen und besprochen werden. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut recherchierte Dokumentation. Von Ein Kunde. Auf der Suche nach ihrem Ende 1945 spurlos verschwundenen Vater wurde die aus Zerbst in Anhalt stammende Studienrätin Annemarie Ldicke auf zahlreiche Sonderlager des sowjetischen Geheimdienstes aufmerksam, die sich zumeist in Ostdeutschland, aber auch in Sibirien befanden. Unter dem Vorwand der "Entnazifizierung" wurden dort ohne Gerichtsurteil Hunderttausende ehemalige Nazifunktionäre, aber auch Mitläufer und unbescholtene Bürger über Jahre festgehalten, die einfach nur Opfer von Denunziationen geworden waren. Mitunter verhafteten Wachmannschaften der Transporte willkürlich Menschen auf der Straße, auch Jugendliche bis 13 Jahre, um verstorbene oder geflüchtete Gefangene zu ersetzen. Mindestens 42000 Inhaftierte, darunter viele Jugendliche kamen in diesen Sonderlagern um. Die Opfer wurden in der DDR totgeschwiegen. Betroffene und ihre Familien durften nicht über die Festnahmen sprechen, ihnen drohte ansonsten die erneute Verhaftung. Annemarie Ldicke, die einige Jahre als Lehrerin in Russland gearbeitet hat, gab vielen dieser Opfer ihre Namen wieder und erhellte dieses dunkle Loch in der Geschichte. Weil sie sich auf die Region Anhalt, speziell auf den Landkreis Anhalt-Zerbst konzentriert, werden die Folgen dieser Repressalien der sowjetischen Besatzungsmacht und später der DDR-Regierung für die Bevölkerung umso deutlicher. Das Buch enthält neben einer akribisch recherchierten Dokumentation auch einige Erlebnisberichte von Überlebenden.

Produktbeschreibung Zwischen dem Kriegsende 1945 und 1961 sind im damals sowjetisch besetzten Teil Deutschlands Zehntausende Menschen spurlos verschwunden. Sie kamen in Sonderlagern des sowjetischen Geheimdienstes um, ohne dass die Angehörigen etwas davon erfuhren. Die davon wussten, durften unter Androhung drakonischer Strafen bis zum Ende der DDR nicht darüber sprechen. Betroffen waren 1945 auch der Vater und der Onkel der damals siebenjährigen Annemarie Ldicke. Auf der Suche nach ihnen erfuhr die Studienrätin, die einige Jahre in Russland unterrichtet hat, viele Jahre später von den Lagern und Haftanstalten in Mitteldeutschland, in denen nach der Kapitulation 1945 jahrelang ohne Gerichtsurteil Zivil- und Militärpersonen interniert wurden. Die Autorin stellt am Beispiel der Region Anhalt dar, wie die Festnahmen die Bevölkerung trafen und welche Berufsgruppen besonders in das Visier des sowjetischen Geheimdienstes gerieten. Oft gingen Denunziationen ohne jeglichen Wahrheitsgehalt für die Verhaftung. Neben Archivmaterial nutzte Annemarie Ldicke Befragungen zahlreicher Zeitzeugen. Sie verdeutlicht das Geschehen auch an Einzelschicksalen und gibt damit den bisher unbekanntem Opfern ihre Namen wieder. Das Ergebnis ist eine erschütternde Dokumentation, wie sie in dieser Form in Deutschland ihresgleichen sucht.

Kurzbeschreibung Auf der Suche nach ihrem 1945 spurlos verschwundenen Vater erfuhr die Autorin von vielen Lagern und Haftanstalten in Mitteldeutschland, in denen nach der Kapitulation 1945 jahrelang ohne Gerichtsurteil Zivil- und Militärpersonen interniert wurden. Zehntausende sind in diesen Lagern umgekommen, ohne dass die Angehörigen etwas über deren Schicksal erfuhren. Die Autorin stellt am Beispiel der Region Anhalt dar, wie die Festnahmen die Bevölkerung trafen und welche Berufsgruppen besonders in das Visier des sowjetischen Geheimdienstes gerieten. Neben Archivmaterial nutzte sie dafür Befragungen zahlreicher Zeitzeugen und verdeutlicht so das Geschehen auch an Einzelschicksalen. Das Ergebnis ist eine erschütternde Dokumentation, wie sie in dieser Form in Deutschland ihresgleichen sucht.